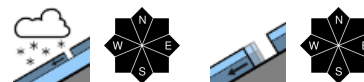


Aktualisierung: Deutlich mehr Neuschnee über Nacht. Neu- und Tribschnee sind weiterhin die Hauptgefahr. Unterhalb ca. 2200 m Gleitschneelawinen.



Voralpenbereich



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Freitag, 15.12.2023

Voralpenbereich



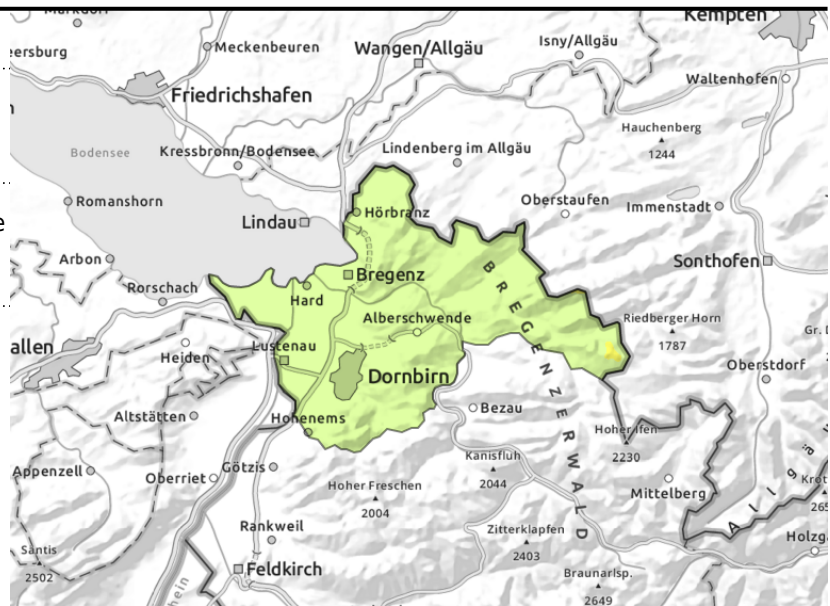
1500 m



kammnahes Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden



Waldschneisen, steile Grashänge und Böschungen



In höheren Lagen Neu- und Tribschnee. Weiterhin sind Gleitschneelawinen möglich.

Es besteht oberhalb etwa 1500 m mäßige Lawinengefahr. Der Neuschnee und die mit zunehmender Seehöhe größer werdenden Tribschneeansammlungen können als meist kleines Schneebrett ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Im noch nicht entladenen Steilgelände, in Waldschneisen und an glatten Wiesenhängen aller Expositionen sind Gleitschneelawinen weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen gab es bis 25 cm, lokal auch etwas mehr Neuschnee. Über Nacht sind bei sinkender Schneefallgrenze nochmals bis 25 bis 30 cm, im Verwall, im Rätikon und in der Silvretta bis 15 cm hinzukommen. Der böige Wind wehte in höheren Lagen mäßig bis stark aus Nordwest. Dabei wurden frische, störanfällige Tribschneeansammlungen gebildet. Mit mäßigem bis lebhaftem Wind aus Nordwest bis Nord kommt es zu weiteren Verfrachtungen. In mittleren Lagen ist die Schneedecke trotz sinkender Temperaturen bis zum Boden feucht. Gleitbewegungen der Schneedecke sind im noch nicht entladenen Steilgelände weiterhin möglich. In mittleren Lagen hat sich der Neuschnee meist gut mit der vorhandenen Schneedecke verbunden.

Wetter

Freitag: Die Berge sind teilweise in Wolken gehüllt, die Sicht stark beeinträchtigt, die Schneeschauer werden aber seltener und klingen meist bis Mittag ab. Der Nachmittag verläuft oft schon trocken, Wolken und Nebel halten sich aber recht hartnäckig. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad, Höhenwind: mäßiger bis lebhafter Wind aus Nord.

Tendenz

Mit zunehmender Hochdruckeinfluss am Samstag lösen sich die Wolken im Norden Vorarlbergs und um den Arlberg bald auf und ein sonniges Wochenende steht bevor. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen deutlich an. Die Gleitschneeaktivität nimmt wieder zu. Die Gefahr von trockenen

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



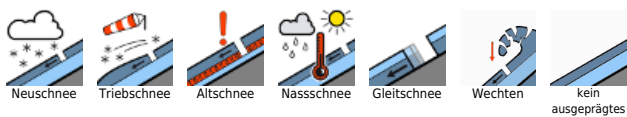
Exposition



gültig: Freitag, 15.12.2023

Lawinen nimmt ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

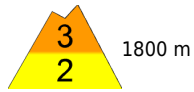


Exposition



gültig: Freitag, 15.12.2023

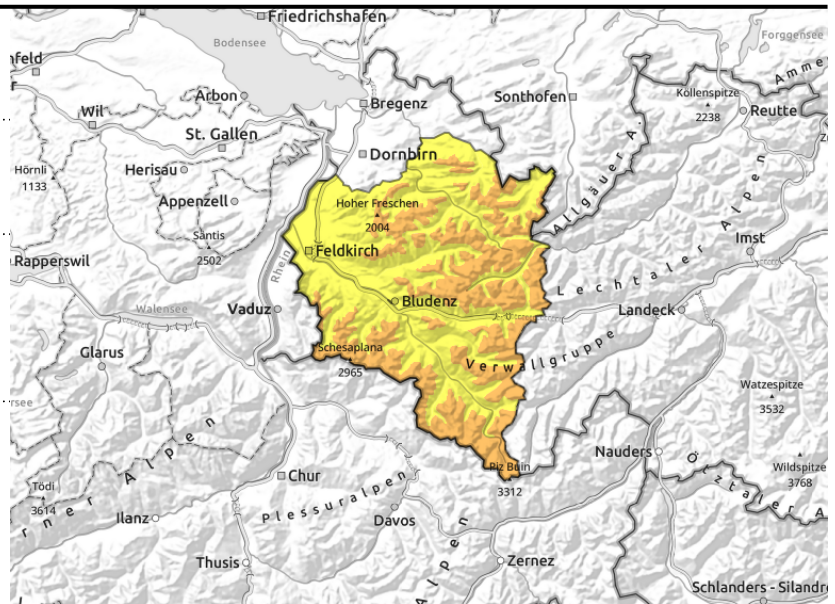
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



> ca. 1800 m Neu- und Triebsschnee; eingewehtes Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden



< ca. 2200 m Gleitschneelawinen in Waldschneisen, an steilen Grashängen und Böschungen



in höheren Lagen Neu- und störanfälliger Triebsschnee. Weiterhin sind Gleitschneelawinen zu erwarten

Oberhalb etwa 1800 m besteht erhebliche Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist der Neu- und frische Triebsschnee. Gefahrenstellen finden sich im eingewehten Steilgelände und hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Gefahrenstellen wurden überschneit und sind schwierig zu erkennen. Einzelne Wintersportler können Schneebrettlawinen auslösen. Tiefere Schichten in der Schneedecke können meist nur mit großer Zusatzbelastung gestört werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu mehr Schnee, wie z.B. bei Einfahrten in Rinnen und Mulden. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können auf diese tieferen Schwachschichten durchgreifen und dadurch auch groß werden. Unterhalb etwa 2200 m sind im noch nicht entladenen Steilgelände, in Waldschneisen und an glatten Wiesenhängen aller Expositionen Gleitschneelawinen zu erwarten. Solche können mit zunehmender Seehöhe durchaus auch größer werden. Exponierte Bereiche können dadurch gefährdet sein. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

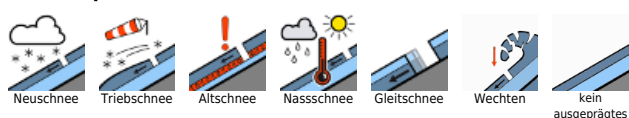
Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen gab es bis 25 cm, lokal auch etwas mehr Neuschnee. Über Nacht sind bei sinkender Schneefallgrenze nochmals bis 25 bis 30 cm, im Verwall, im Rätikon und in der Silvretta bis 15 cm hinzukommen. Der böige Wind wehte in höheren Lagen mäßig bis stark aus Nordwest. Dabei wurden frische, störanfällige Triebsschneeanisammlungen gebildet. Mit mäßigem bis lebhaftem Wind aus Nordwest bis Nord kommt es zu weiteren Verfrachtungen. In mittleren Lagen ist die Schneedecke trotz sinkender Temperaturen bis zum Boden feucht. Gleitbewegungen der Schneedecke sind im noch nicht entladenen Steilgelände weiterhin möglich. In mittleren Lagen hat sich der Neuschnee meist gut mit der vorhandenen Schneedecke verbunden.

Wetter

Freitag: Die Berge sind teilweise in Wolken gehüllt, die Sicht stark beeinträchtigt, die Schneeschauer werden aber seltener und klingen meist bis Mittag ab. Der Nachmittag verläuft oft schon trocken, Wolken und Nebel halten sich aber recht hartnäckig. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad, Höhenwind:

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



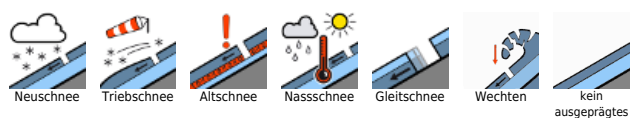
gültig: Freitag, 15.12.2023

mäßiger bis lebhafter Wind aus Nord.

Tendenz

Mit zunehmender Hochdruckeinfluss am Samstag lösen sich die Wolken im Norden Vorarlbergs und um den Arlberg bald auf und ein sonniges Wochenende steht bevor. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen deutlich an. Die Gleitschneeaktivität nimmt wieder zu. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

